

Der Arbeiter

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold



Verlagspreis: In der Stadt Nagold monatlich RM. 1.50, ...

Regelmäßige Beilagen: Pfingst- und Schenk- ...

Beilagen: Bilder vom Tage - Die deutsche ...

Anzeigenpreis: Die Spalte ...

Begegnung Eden-Mussolini

Die erste Unterredung - Verhandlungsgegenstand nur Flottenabkommen und Luftpakt

Rom, 24. Juni.

Der britische Völkerbundminister Eden, der am Sonntag aus Paris in Rom eintraf, begab sich am Montag vormittag in den Palazzo Venezia zur ersten Besprechung mit Mussolini. Über die Unterredung, die ungefähr zwei Stunden dauerte, wurde folgende amtliche Mitteilung herausgegeben: „Der italienische Regierungschef hat Montag vormittag im Palazzo Venezia dem britischen Minister Eden empfangen, mit dem er eine im herzlichsten Ton gehaltene Unterredung hatte, die ungefähr zwei Stunden dauerte. Während dieser Unterredung wurden das deutsch-englische Flottenabkommen vom 8. Juni, die Pläne für den Luftpakt und andere Fragen erörtert, die den Gegenstand des britisch-italienischen Zusammenkommens in London vom 3. Februar bildeten.“

Der englische Gesandte verläßt Addis-Abeba

Der englische Gesandte Sir Sidney Barton verläßt Addis-Abeba und kehrt nach England zurück. Seine Abreise erfolgt angeblich aus Gesundheitsgründen. Der Kaiser von Äthiopien erklärte, daß die Gerüchte über ein Bündnis zwischen England und Äthiopien jeder Grundlage entbehren. Die Beziehungen zwischen England und Äthiopien sind normal betrachtet worden. Das energische Eingreifen Englands in den Konflikt mit Italien sei er als erneuten Freundschaftsbeweis anzusehen.

Bergünstigungen für arme Familien

bei Krankenkassenbehandlung

Berlin, 24. Juni.

Die Herabsetzung des vom Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung zu tragenden Arzneikostenanteils von 50 Rpf. auf 25 Rpf. war bis zum 30. Juni 1935 begrenzt. Nunmehr hat der Reichs- und preussische Arbeitsminister in einer Verordnung vom 15. Juni 1935 die Geltungsdauer der Herabsetzung bis zum 31. Dezember 1936 erstreckt.

Das Neueste in Kürze

Aus Moskau verlautet, daß der Kommandeur der Schutzpolizei im Kreml mit weiteren 20 Mitgliedern der Wache verhaftet und gegen diese ein Parteiverfahren wegen gegenrevolutionären Untrieben eingeleitet worden sei.

In Rom fand eine erste Unterredung zwischen Mussolini und dem englischen Völkerbundminister Eden am Montag vormittag statt.

In Südbanien wurde unter dem bisherigen Finanzminister Stojadinowitsch ein neues Kabinett gebildet.

Offiziell stehen, wie ausdrücklich betont wird, lediglich die Fragen: Deutsch-britisches Flottenpakt und Luftpakt zur Verhandlung. Allerdings glaubt man, daß im Laufe der Besprechungen auch die übrigen Fragen des Londoner Protokolls wie etwa der Donauvertrag und eine Erweiterung der gesamteuropäischen Vögel zur Sprache kommen. Mit Bestimmtheit kann angenommen werden, daß der Duce und Eden in einem Meinungsäustausch über den französisch-sowjetischen Pakt und die sich daraus für Europa ergebenden Folgen treten werden. Man läßt in hiesigen Kreisen jetzt sogar durchblicken, daß sich der Duce einer Erörterung der abessinischen Frage, falls sie von Eden angeklungen werde, nicht völlig entziehen werde. Allerdings ist man in diesem Punkte noch wie vor beharrlich zurückhaltend. In diesem Zusammenhang verdient die Tatsache Erwähnung, daß sich ein besonderer Sachverständiger des Foreign Office für die abessinische Frage in der Begleitung Edens befindet.

Bulgarisches Urteil über die deutsche Polizei

Der jehv. Chef der bulgarischen Polizei in Berlin

Berlin, 24. Juni.

Gegenwärtig weiß der stellvertretende Chef der bulgarischen Polizei, Nicola Manoloff, Polizeipräsident von Sofia, in Berlin, um die Einrichtungen der neuen deutschen Polizei an Ort und Stelle zu studieren. Er hatte Gelegenheit, u. a. das Polizeipräsidium und das Polizei-Institut Charlottenburg zu besichtigen und dem Generalleutnant DeLuca einen Besuch abzustatten.

Das Urteil des bulgarischen Polizeifachmannes über die moderne Verbrechensbekämpfung in Deutschland ist in mancher Hinsicht bemerkenswert.

Polizeipräsident Manoloff erklärt, er habe den Eindruck, daß in polizeilicher Hinsicht im neuen Deutschland reell gearbeitet werde. Man scheue sich nicht, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen. Für den Mann der kriminalistischen Praxis sei das sehr wichtig, denn der Kriminalist dürfe nicht aus Büchern, sondern er müsse aus dem Leben schöpfen. Er sehe nicht ein, daß man noch weiter, wie es heute noch überall der Fall sei, eine Strafsache jahrelang bei den Gerichten liegen lasse, wenn es anders viel einfacher und praktischer gehe.

Frankentag auf dem Fieselberg

Auf dem Fieselberg, 24. Juni

Auf dem alten Weibeberg der Rhine, auf dem Fieselberg, fand auch diesmal am Tag der Sonnenwende wieder der Frankentag statt, an dem nicht weniger als 200 000 Volksgenossen teilnahmen. Gauleiter Julius Streicher und Ministerpräsident Göring wurden von den Massen jubelnd begrüßt. Beide legten ein erneutes Bekenntnis zum Friedenswillen des deutschen Volkes ab. Ministerpräsident General Göring führte u. a. aus:

Wenn auf solch einer alten Kultstätte

Der Anfang praktischer Friedenspolitik

Erklärungen des Reichsleiters von Ribbentrop zum deutsch-britischen Flottenabkommen

Berlin, 24. Juni.

Der Führer der deutschen Flottenabordnung in London, Reichsleiter von Ribbentrop, ist am Montag mittag von Somburg nach Berlin zurückgekehrt. Vor seiner Abreise gewährte er am Sonntag den Vertretern der englischen Nachrichtenstelle Reuters und der französischen Nachrichtenstelle Havas eine Unterredung, in der über das deutsch-britische Flottenabkommen u. a. erklärte:

Nach Jahren der schönen Reden, der ruhelosen Ministerreden von einer Dauerstadt zur anderen, der Konferenzen in hier zum ersten Male auch wirklich etwas getan worden, nämlich der erste praktische Schritt zur Rüstungsbeschränkung. Ich glaube, Europa hat in der Vergangenheit den Fehler gemacht, immer zu viel auf einmal anzufassen. Der erste Schritt war, mal einzutreten, sagt der Franzose - zwei Fehler vor allem: Erstens wollte man immer alles auf einmal in Ordnung bringen. Hat ein Problem nach dem anderen in Angriff zu nehmen, und zweitens hat man, was noch schlimmer ist, versucht, alle Probleme aller Länder mit allen Mächten gleichzeitig an einem Tisch zu lösen. Das wird dann kollektives Friedenssystem genannt. Ich glaube, man hat bisher das Pferd am Schwanz aufgesäumt.

Ein britischer Kompromissvorschlag zur abessinischen Frage?

Der diplomatische Korrespondent der Londoner „Morningpost“ glaubt, Eden werde eine letzte, äußerste Anstrengung unternehmen, um einen Krieg in Abessinien zu verhindern. Wenn diese Bemühung mißglücke, dann sei der Beginn von Feindseligkeiten im September so gut wie sicher. Er bringe Vorschläge der britischen Regierung mit, die darauf abzielten, berechnete italienische Bestrebungen zu befriedigen, aber zugleich die Unabhängigkeit Abessinien zu wahren. Der Grundgedanke sei, daß Äthiopien wirtschaftliche Zugeständnisse an Italien machen sollte. Es solle die Erlaubnis zum Bau einer Eisenbahn zwischen Gortrea und Italienisch-Somaliland geben, das Benutzungsrecht für gewisse Örtlichkeiten und Weidplätze im Gebiet von Gaden gewähren und die Erlaubnis zur Anlage von Baumvollfeldern im Norden geben. Diese Rechte seien bis zu einem gewissen Grade in dem Dreimächtervertrag von 1906 und in dem englisch-italienischen Abkommen von 1925 vor-

Chiappe Vorsitzender des Pariser Stadtrates

Paris, 24. Juni.

Der Pariser Stadtrat hat am Montag nachmittag mit 55 Stimmen den früheren Polizeipräsidenten Jean Chiappe zu seinem Vorsitzenden gewählt. Obwohl Chiappe der einzige Bewerber um diesen Posten war - die Linksparteien hatten keinen Kandidaten aufgestellt - entfielen 29 Stimmen auf ein anoretes Stadtratmitglied, das allerdings vor der Abstimmung noch erklärt hatte, es nehme die etwa auf keinen Namen abgegebenen Stimmen nicht an.

Die Wahl Chiappes zum Vorsitzenden des Pariser Stadtrates wurde in der Sitzung mit Rundgedungen ausgenommen. Ganz linksstehende Stadtratmitglieder drachten in lauten Rufen ihre Mißbilligung zum Ausdruck, während die rechtsstehenden Mitglieder des Pariser Stadtrates ausriefen: „Der Kom-

Auch Deutschland wünscht ein Friedenssystem, das Freundschaften entspringt, die auf Tatsachen und nicht auf Theorien aufgebaut sind. So möchte die Grundlage jedes Völkerbundes aussehen. Aber Deutschland ist davon überzeugt, daß man dahin nur Schritt für Schritt gelangen kann und glaubt, daß



uns Frontkämpfer ist es das Gedächtnis, das uns Adolf Hitler wieder freigemacht hat und das wir wieder frei vor unseren toten Kameraden stehen können...

Die Krise in der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Moskau, 24. Juni. Die Auseinandersetzungen innerhalb der kommunistischen Partei der Sowjetunion nehmen ihren Fortgang in großer Aufmachung vorzubereiten die Del.-Ag. der Sowjetunion am Sonntag eine Verordnung des Hauptauschusses der Partei...



Ein Freund Deutschlands gestorben. Im Alter von 59 Jahren ist Karl Kitcher, einer der bekanntesten u. beliebtesten amerikanischen Journalisten, gestorben...

Das neue jugoslawische Kabinett gebildet

Belgrad, 24. Juni. Wie verlautet, ist die jugoslawische Regierungskrise beendet. Der bisherige Finanzminister Stojadinowitsch stellte im Laufe des Montagvormittags die neue Regierung zusammen. Die amtliche Ministerliste lautet: Ministerpräsident und Außenminister: Stojadinowitsch...

Stalins Garde meutert?

Kommandeur der Schutzwache im Kremel angeblich seines Postens enthoben? Moskau, 24. Juni. Wie verlautet, soll auf Veranlassung des Bundeskommissariats des Innern der Kommandeur der Schutzwache im Kremel seines Postens enthoben und verhaftet worden sein...

Württemberg

Verordnung über kirchlich-konfessionelle Veranstaltungen

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: In letzter Zeit mußte in zunehmendem Maße festgestellt werden, daß kirchlich-konfessionelle Veranstaltungen aus propagandistischen Gründen in profane, dem Sport oder Vergnügen gewidmete Räume verlegt werden...

- § 1. Auf Grund von § 1 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 83) werden bis auf weiteres sämtliche öffentlichen kirchlich-konfessionellen Veranstaltungen und Rundgebungen verboten. § 2. Von dem Verbot ausgenommen sind Veranstaltungen in der Kirche, althergebrachte Professionen und Wallfahrten, geschlossene Weihnachtsfeiern und Krippenspiele. § 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 4 der obgenannten Verordnung bestraft. (Gef.) Dr. Schmidt.

Die Landeshauptstadt mehlet!

Am 21. Juni ist Reichsbahnoberrat Eugen Schäfer, Vorstand des Reichsbahn-Maschinenamts Stuttgart, im Alter von 56 Jahren nach kurzer Krankheit unerwartet rasch gestorben...

Wir hemmern den Lebensmut des neuen Deutschlands

Begegnung der französischen Frontkämpfer - Telegramm an den Führer

Stuttgart, 24. Juni. Den am Sonntagabend in Stuttgart eingetroffenen 44 französischen Frontkämpfern wurde am Montag beim Mittagessen auf der Terrasse des Stadgartens von Seiten ihrer deutschen Kameraden, von Partei und Staat und der Firma Robert Bosch ein überaus herzlicher Empfang zuteil. Sehr zahlreich hatten sich mit ihnen französischen Kameraden die Mitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Kriegsoffiziersverbände...

Motorbremse die Herrschaft über den Wagen. Der Lastwagen fuhr über eine 3 Meter hohe Böschung hinunter, aber schlug sich und rief einen Telegraphenmasten um. Das stark beschädigte Fahrzeug wurde abgeschleppt...

Glückwünsche zum Mercedes-Sieg

Stuttgart, 24. Juni. Die Direktion der Daimler-Benz AG, Stuttgart-Untertürkheim, erhielt nach dem Sieg am Sonntag von Gauleiter und Reichstatthalter Murr folgendes Glückwunschtelegramm: „Dem Lorbeerkrantz, den die Mercedes-Wagen in glänzenden Siegen bisher erkämpft haben, ist gestern in Frankreich ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt worden...“

Ministerpräsident Wergenthaler hat an die Firma Daimler-Benz AG folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „In dem neuen großartigen Auslandsieg der Mercedes-Benz-Wagen bei dem Rennen um den Großen Preis von Frankreich spreche ich der Betriebsführung, der Geselligkeit und den bewährten Rennfahrern meine und der württembergischen Regierung herzlichste Glückwünsche aus.“ Der würt. Wirtschaftsminister Dr. Lehmann hat an die Firma Daimler-Benz AG anlässlich des Mercedes-Sieges um den Grand Prix in Frankreich folgendes Telegramm gerichtet: „Auf geschichtlichem Boden, auf dem Sie in den Jahren 1908 und 1914 den Ruhm der deutschen Autotechnik vor der Welt begründet haben, ist es Ihnen heute erneut gelungen...“

SS. freut sich am Theater

Reichstatthalter und Ministerpräsident als Gäste Stuttgart, 24. Juni. Gestern nachmittag begann die „Festspiel-Veranstaltung der Hitlerjugend in den Würt. Staatstheater“ mit der Vorstellung der Oper von Treitschke „Fidelio“. Musik von Beethoven, im Großen Haus der Würt. Staatstheater. Zu dieser Vorstellung waren 1500 Jungen und Mädchen der Hitlerjugend Württembergs erschienen. In der Ehrenloge bemerkte man Reichstatthalter und Gauleiter Murr und Ministerpräsident Wergenthaler zusammen mit...

wedertsführer Sundermann. Dieser Vorstellung werden im Laufe dieser Woche noch fünf weitere folgen, und zwar am Dienstag „Wilhelm Tell“, Mittwoch „Wilhelm Tell“, Donnerstag „Der fliegende Holländer“, Freitag „Der Evangelist“ und am Samstag „Wilhelm Tell“.

Presse-Einheit in Heidenheim

Heidenheim, 24. Juni. Auch in Heidenheim ist nun eine Einigung zwischen den Zeitungen zustande gekommen. Das Heidenheimer Tagblatt geht mit dem heutigen Tag in den Besitz der NS-Presse-Württemberg über und stellt Ende dieses Monats sein Erscheinen ein. Die Zeitung wird ab 1. Juli 1933 mit der nationalsozialistischen Zeitung „Strengebot“ verschmolzen. Leser und Geschäftswelt begrüßen einmütig diese Neuordnung.

Ludwigslburg, 24. Juni. (Schwerverer Autogeschw.) An der Kreuzung der Speyerer Straße mit der Abell-Ablandstraße stießen am Montag gegen Abend zwei Kraftwagen zusammen. Der die Abellstraße hinauf zur Stadt fahrende schwere Rieslastwagen aus Stuttgart stieß mit großer Geschwindigkeit auf den ebenfalls in großer Geschwindigkeit fahrenden Klein-Kraftwagen. Der Letztere wurde dabei über die Straße geschoben und vollständig zertrümmert. Die beiden im Kleinwagen sitzenden Personen wurden schwer verletzt und sofort ins Krankenhaus übergeführt. Der Führer des ebenfalls beschädigten Lastwagens blieb unverletzt.

Unterboihingen, O. A. Röttingen, 24. Juni. (Tod durch Ertrinken) Das herrliche Badewetter, das am Sonntag viele Menschen Erfrischung in den Fluten des Redars suchte, hat leider ein beklagenswertes Todesopfer gefordert. Im hiesigen Strandbad wurde der 18 Jahre alte Karl Reißler aus Weilheim von einem Herzschlag betroffen, sobald an der Unfallstelle eintrafen, nur noch den Tod feststellen konnten.

Zellbach, 24. Juni. (Zusammenstoß) Am Sonntag stießen eine Gannstatter- und Kirchhofstraße hier ein auswärtiger Lieferwagen und ein Motorrad zusammen. Hierbei wurde der Fahrer des Motorrads verletzt und das Motorrad erheblich beschädigt. Der Fahrer des Lieferwagens ergriff die Flucht. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Kurve geschritten wurde.

Eßlingen, 24. Juni. (Betrunkener Motorradfahrer) Ein Radfahrer wurde auf der Fahrt durch die Mönchinger Straße in Eßlingen (Hochdeutsch) von einem überholenden Kraftstofffahrer angefahren und vom Rad geschleudert. Der Kraftstofffahrer, der offensichtlich betrunken war und sein Fahrzeug nicht in der Gewalt hatte, fuhr auf den rechten Gehweg auf und kam mit seinem Befahrer zu Fall. Alle drei Fahrer wurden verletzt. Polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

Schwieberdingen, O. A. Ludwigslburg, 24. 6. (Motorradfahrer durch Windfischscheibe geschleudert) Auf der Straße zwischen hier und Juffenhausen ereignete sich am Montag ein Verkehrsunfall, der verhältnismäßig noch gut abgelaufen ist. Der 34 Jahre alte Gottlob Schwarz aus Marktgröningen stieß mit seinem Motorrad mit einem entgegenkommenden Personenzug zusammen und wurde durch die Windschutzscheibe des Wagens geschleudert. Dabei erlitt er Verletzungen, die glücklicherweise nicht schwerer Art zu sein scheinen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Völsingen, 24. Juni. (Ein SA-Mann als Lebensretter) Auf dem Rheingolf im Lindauer Hafen glitt eine Dame aus und fiel kopfüber in den See. Zwickellose wäre sie bei dem anfangs gewöhnlich hohen Wasserstand des Sees ertrunken, wenn nicht der SA-Mann Alfred Schuppel auf die Hilfe der Passanten in voller Uniform in den See gesprungen wäre. Der wadere SA-Mann konnte die dem Ertrinkungstod nahe Frau noch rechtzeitig an Land bringen.

Böblingen, 24. Juni. (Tödlicher Motorradunfall) Am Samstag nachmittag fuhr in der Löttinger Straße ein Motorradfahrer mit Begleiter aus Weil im Schönbuch mit großer Geschwindigkeit auf einen Volkswagen auf. Beide Motorradfahrer mußten schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo der eine bald darauf gestorben ist.

Gemündorf, O. A. Röttingen, 24. Juni. (Schwerverer Verkehrsunfall) Sonntag nachmittag befand sich der verheiratete Gottlieb Huber von hier, von Röttingen kommend, mit seinem Fahrzeug auf dem Heimweg. In der Kurve in der Nähe der Steinbrücke kam ihm ein Personenzug aus Haigerloch entgegen. Aus irgendwelchen Umständen verlor Huber die Herrschaft über sein Fahrzeug und fuhr vor dem Auto quer über die Straße auf das gegenüberliegende Bankett. Hierbei wurde der Radfahrer noch vom Auto erfasst und gut Seite geschleudert. Huber blieb mit einer Gehirnerschütterung auf dem Plage liegen. Die Insassen des Autos leisteten dem Verletzten die erste Hilfe. Weiter erlitt Huber einige heftig blutende Verletzungen am Kopf, sowie eine Verletzung des rechten Beines. Das Fahrzeug Hubers wurde fast vollständig zertrümmert, das Auto dagegen wurde nur leicht beschädigt.

Die Finanzierung von Wohnungsneubauten

Von Dr. Brönnert, Stuttgart

Der nachstehende Artikel kommt aus der Feder des bekannten Volkswirtschaftlers Dr. Brönnert, der in letzter Zeit in Württemberg im Auftrag der Kreissparkassen und der Dörsentl. Bauvereine Württemberg eine Reihe interessanter und gut besuchter Vorträge über Bauparzen und die Sicherung unseres Geldes hielt. Der nachfolgende Auszug, der speziell die Finanzierungsbedingungen von Neubauten behandelt, dürfte deshalb bei allen Lesern großes Interesse finden.

Die Erschließung.

Das Baugewerbe ist das bedeutendste Schlüsselgewerbe unserer württembergischen Wirtschaft. Wenn das Baugewerbe nicht gedeiht, leiden mit ihm zahlreiche Betriebe, Angestellte und Arbeiter, die Verdienst- und Arbeitslosigkeit steigt und die ererbte Entfaltung und Eigenheimbewegung kauft. Deshalb haben alle zuständigen Stellen wie auch die Bauwirtschaft das größte Interesse daran, daß die Bautätigkeit in jeder Weise gefördert wird.

Die erste Rolle beim Bauen spielt das Geld. Nur wenige Bauherren sind aber so vermögend, daß sie ihr Bauvorhaben ganz aus eigenen Mitteln erfüllen können. Es ist also so gut wie immer ein Bauprestid notwendig.

Dann haben Kriege und Inflation die Ersparnisse vernichtet. Es fehlt jetzt an eigenem und fremdem Baugeld. Die Schuldzinsen waren übertrieben hoch, das Baugewerbe lag darnieder und gleichzeitig hatten wir die schlimmste Wohnungsnot.

Georg Kröner, Württemberg, hat diese Not so tief empfunden, daß er zur Gründung der Bauparzen „Gemeinschaft der Freunde“ schritt, um möglichst viel Geld in einem Topf zu sammeln und den Bauwirtschaftlichen höhere, billige und unfindbare Darlehen neben zu können. Er ging mit der Beleihung so weit, daß das Darlehen den Umfang der früheren ersten und zweiten Hypothek annahm. Damit schied ein Erbsch für den Markt an zweiten Hypotheken auf den sein. So

richtig der Grundgedanke war, ebenso unzulänglich war die geringe Menge Geldes, welche die Bände der zweiten Hypotheken ausfüllen sollte.

In den letzten Jahren ist die Finanzierung der Bauvorhaben etwas leichter geworden. Das Angebot von langfristigen Baugeld ist aber immer noch verhältnismäßig gering. Die Sparkassen, die als Geldgeber hauptsächlich in Frage kommen, beliehen einen Neubau im allgemeinen nur bis zu 40 Prozent des amtlichen Schätzungswertes gegen erste Hypothek. Der amtliche Schätzungswert eines kleinen Wohnhausneubaus wird aber um etwa 10 Prozent unter dem Betrag des Bau- und Bodenaufwandes liegen. Wenn also 10 000 RM. aufgewendet werden für den Boden und den Neubau mit allen Nebenkosten, dann soll es z. B. auf 9000 RM. geschätzt werden. Die Sparkasse gibt 40 Prozent dieses amtlichen Schätzungswertes, also 3600 RM. Wenn der Bauwirtschaftliche 40 Prozent seines Aufwandes, also 4000 RM. angepart hat, dann fehlen ihm immer noch 2400 RM. auf zweite Hypothek. Die Beschaffung dieses Geldes ist das heutige Problem der Baufinanzierung. Von einer befriedigenden Lösung hängt die zukünftige Entwicklung der Finanzierung von Wohnungsneubauten ab. Dazu ist notwendig, daß reichlich Geld zur Verfügung steht, daß dieses Geld billig und langfristig angelegt wird und daß die Beleihung in Höhe von 70 bis 80 Prozent des amtlichen Schätzungswertes erfolgt. Dafür ist wiederum die Bildung von neuem Sparkapital und die Wahl der zu beleihenden Neubauten von größter Bedeutung. Also muß das vernünftige Sparen mit allen Mitteln gefördert werden, und die Institute mit hoher Beleihung müssen bei jeder Geldhingabe gewissenhaft prüfen, in welcher Höhe die Beleihung ohne Risiko erfolgen kann. Die Erfahrung hat nun gezeigt, daß Kleinwohnbauten ohne Risiko höher beleihen werden können als Geschäftshäuser. Aus diesen Erwägungen heraus muß das Problem der geordneten Finanzierung von Wohnungsneubauten angefaßt und gelöst werden.

Wir haben in Württemberg ein öffentliches Institut, das nach diesen Prinzipien Baugeld als zweite Hypothek zur Verfügung stellt, nämlich die Württ. Landeskreditanstalt. Sie belieht Neubauten bis zu 1500, 2000 RM. auf eine Wohnung und geht bis zu 80 Prozent des amtlichen Schätzungswertes. Das Darlehen wird als zweite Hypothek sicher gestellt. Der Zinssatz beträgt zur Zeit 4 Prozent. Der Bauwirtschaftliche muß regelmäßig nachweisen, daß er 30 Prozent des Bau- und Bodenaufwandes als Eigenkapital besitzt und daß er eine erste Hypothek bis zu 40 Prozent des amtlichen Schätzungswertes von einer anderen Stelle erhält. Die Genehmigung der Besuche erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Bringslichkeit, wobei die staatlichen Belange besonders beachtet werden. Daher werden an erster Stelle die Wohnungsbaupläne der Gemeinden und Siedlungen berücksichtigt. So gesund diese Art der Wohnungsneubaufinanzierung ist, so wenig hinreichend sind die Mittel, welche von der Landeskreditanstalt für diesen Zweck flüssig gemacht werden können.

Wir brauchen vor allem mehr Bauprestid, damit mehr Bauprestid gegeben werden kann. Die Bauparzen sind daher zu befragen, hier einzuspringen und eine große Aufgabe zu erfüllen. Sie schaffen die Voraussetzungen für den Bauprestid, indem sie zum Sparen anregen, sie gehen ferner so weit in der Beleihung, daß ein Bauwirtschaftlicher mit verhältnismäßig wenigem Eigenkapital sein Bauvorhaben erfüllen kann. Sie geben außerdem einen billigen und langfristigen Kredit und führen somit den Bauwirtschaftlichen von der ersten Sparmarke zum fertiggestellten Wohnhaus und schließlich zu einem schuldenfreien Eigenheim. Wenn jedoch der Bauprestid eine Bauparzenvertrag in Höhe des ganzen Bau- und Bodenaufwandes abschließen muß, dann braucht er eine Reihe von Jahren, bis er mit der Zuteilung rechnen kann. Diese Wartezeit kann verkürzt werden, wenn der Bauprestid bei der Sparkasse eine erste Hypothek aufnimmt und sich den Betrag der zweiten Hypothek aus dem

Darlehen eines Bauparzenvertrags verschafft. Die privaten Bauparzen dürfen allerdings regelmäßig ihre Darlehen nur an erster Stelle sichern. Die Dörsentl. Bauparzen Württemberg kann jedoch ihre Darlehen auch gegen zweite Hypotheken hinausgeben. So löst die Dörsentl. Bauparzen Württemberg das Problem der Beschaffung zweiter Hypotheken auf ähnliche Weise wie die Landeskreditanstalt, jedoch mit dem bedeutsamen Unterschied, daß sie die Darlehensgelder zum Teil von den öffentlichen Sparkassen des Landes erhält und außerdem die Bauwirtschaftlichen zum Bauprestid und die geworbenen Bauprestid zum laufenden Sparen anregt.

So haben die Württ. Landeskreditanstalt und die Dörsentl. Bauparzen Württemberg die Frage der Beschaffung der zweiten Hypotheken formell und grundsätzlich gelöst. Es kommt nur darauf an, daß diese Institute möglich ist die Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung steht. Die Württ. Landeskreditanstalt hat nach ihrem Geschäftsbericht vom Jahr 1934 2 Millionen Reichsmark als Darlehen zu Wohnungsneubauten und Instandsetzungen zur Verfügung gestellt, während die Dörsentl. Bauparzen Württemberg in ihrem Geschäftsbericht für das gleiche Jahr die Zuteilung von Baugeldern in Höhe von 21 850 500 RM. nachweist. Es kommt nur darauf an, daß es diesen Instituten gelingt, immer mehr fremde Mittel herbeizuschaffen, die langfristig und billig zur Verfügung gestellt werden, damit auf diese Weise den Bauwirtschaftlichen und dem Bauprestid immer mehr gedient werden kann.

Die Hauptquelle für die Finanzierung der Wohnungsneubauten ist jedoch das Einkommen des ganzen deutschen Volkes. Unter Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat durch großzügige Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen dafür gesorgt, daß das Einkommen des deutschen Volkes im letzten Jahr von etwa 26,3 Milliarden Reichsmark auf 29,6 Milliarden Reichsmark, also um etwa mehr als 12 Prozent gestiegen ist. Eine weitere günstige Entwicklung der Einkommensverhältnisse ist die Voraussetzung zur Finanzierung von Wohnungsneubauten.

an den Führer
at an den Führer
dem er der gro-
stischen Siege im
von Frankreich
sei errungen wor-
nischler und Sport-
Gefahrung sowie
arbeit der gesamten
onteure und Gel-

flugwettbewerb
ter, das für große
ngung allerdings
Auscheidungs-
gungsbildungsstelle
Rücksicht auf das
sie bei den mei-
schaltung, beson-
mittag Gestirnen
auskommen.
wegen
sicher, so daß reger
einige sehr gute
s der Anfang des
sprechend bezeich-
leistung vollbrachte
Helfer Schleyer
der vom
berg bei Wildbad
de von 88,5 Km.
auch die Leistung
striede Holz-
dem Flughafen
20 Minuten über
Höhe wunderbar
ihm zurücklegte
weiter zu erwähnen
der bis nach Würt-
Km. zurücklegte,
igten mit seinem
m, nicht viel nach-
folgten im Flug-
nachricht auf die
lich war.

ng: Für Mittwoch
heiters, war-
witterstürzungen
en.
m. h. S., Nagold
Führer (Inhab-
Hauptstiftungs-
gelamten Inhab-
n n G. S. Nagold
2522
Nr. 3 gültig
sicht 6 Seiten

r neue
öbere
ank
al oder bel
sorstr. 145

bericht:
km
veh

Walter
Pg. 100
sender
ispiel-

fer, Nagold

Kaupp & Henzler, Nagold
Baunternehmung / Fernsprecher 266

Unternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Umbauten / Reparaturen / Lager in sämtlichen
Baumaterialien

<p>Ausführung sämtlicher Gipserarbeiten</p> <p>Eugen Hafner Nagold - Fernruf 371</p>	<p>Bauflaschnerei Installation sanitäre Anlagen Blitzableiterbau</p> <p>Wilhelm Saur Flaschnemeister - Nagold - Marktstr. 15</p>
<p>Baubeschläge und Möbel- Beschläge</p> <p>Adolf Häfele Nagold Adolf Hitlerplatz</p>	<p>In das neue Heim gehört natürlich ein elektrischer Herd</p> <p>Unverbindl. Vorführung u. Beratung in der Elektroschau Nagold</p>

So ein Eigentum zu haben, ist gewiß Dein alter Wunsch!

Wir weisen Dir den sichern Weg, wie dieser Wunsch Erfüllung findet.

**Öffentliche Bauparzen Württemberg
Stuttgart, Seppelinsbau, Fernruf 20941**
Anzahl und Haltung der öffentlichen Sparstellen und Kassenhöfe

Verlange kostenlos und unverbindlich Prospekt oder Beratung durch die
Kreissparkasse Nagold oder Zweig-
niederlassung **Sparkasse Altensteig**



